

Der Hochtaunuskreis

1867 Eingliederung der früheren Landgrafschaft Hessen-Homburg und des Herzogtums Nassau in das Königreich Preußen. Bildung des Obertaunuskreises aus den Ämtern Homburg, Königstein und Usingen.

1886 Neubildung des Kreises Usingen aus dem Amt Usingen und den Gemeinden Ober- und Niederreifenberg (ehem. Amt Königstein).

1918–1928 Im Zuge der französischen Besetzung nach dem Ersten Weltkrieg entsteht der Hilfskreis Königstein, zu dem ein größerer Teil des Obertaunuskreises gehört.

1928 Ausgliederung verschiedener Gemeinden in den neu gegründeten Main-Taunus-Kreis

1932 Die Landkreise Usingen und der Obertaunuskreis werden wieder zum Obertaunuskreis zusammengelegt.

1933 Der Zusammenschluss wird rückgängig gemacht

1971–1972 Gebietsreform auf Gemeindeebene, Bildung von 13 Großgemeinden.

1972 Fusion des Landkreises Usingen mit dem Obertaunuskreis zum Hochtaunuskreis mit Sitz in Bad Homburg v.d. Höhe.

Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden:

Bad Homburg v.d.H.	Oberursel
Friedrichsdorf	Schmitten
Glashütten	Steinbach
Grävenwiesbach	Usingen
Königstein im Taunus	Wehrheim
Kronberg im Taunus	Weilrod
Neu-Anspach	



Öffnungszeiten:

Mo - Mi: 8.00 – 16.00 Uhr
 Do: 8.00 – 17.00 Uhr
 Fr: 8.00 – 12.00 Uhr
 (um telefonische Voranmeldung wird gebeten)

Ihre Ansprechpartner:

Dipl.-Archivar Peter Maresch M. A. – Archiv
 Tel. 06172 9 99-4613

Gabriele von Berger M. A. – Bibliothek
 Tel. 06172 9 99-4610

Hochtaunuskreis

Fachbereich Kultur
 Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
 61352 Bad Homburg v.d. Höhe

E-Mail: kreisarchiv@hochtaunuskreis.de
 Homepage: www.hochtaunuskreis.de



HOCHTAUNUSKREIS

Kreisarchiv

Hochtaunuskreis



Gedächtnis des Landkreises

Das Kreisarchiv des Hochtaunuskreises im Landratsamt Bad Homburg entstand 1991. Durch die Eingliederung in den Fachbereich Kultur fungiert es heute als Informations-, Dokumentations- und Kulturstätte des Kreises.

Das Kreisarchiv sichtet die Unterlagen der Kreisverwaltung nach Ablauf ihrer Aufbewahrungsfristen und entscheidet, was dauerhaft übernommen wird und welche Akten vernichtet werden können. Das Kreisarchiv sorgt somit für die Erhaltung der historisch und rechtlich bedeutsamen schriftlichen Überlieferung der Kreisverwaltung.



Außerdem sammelt das Kreisarchiv gezielt Unterlagen, Dokumente und Bilder zur Geschichte des Taunus. Die Bestände werden Zug um Zug im Hessischen Archivdokumentations- und Informationssystem erfasst, wo Sie unter www.hadis.hessen.de recherchiert werden können.

Die umfangreiche wissenschaftliche regionalkundliche Präsenzbibliothek besteht aus ca. 7.500 Bänden und dient Geschichtsforschern als wichtiges Hilfsmittel.

Die Mitarbeiter des Archivs stehen dem Benutzer gerne hilfreich bei der Bearbeitung seiner Forschungsinteressen zur Seite.

Bestände des Kreisarchivs

Die Bestände des Kreisarchivs gliedern sich in drei Gruppen:

- Amtliches Schriftgut: Akten des Kreises
- Nichtamtliches Schriftgut: Unterlagen von Familien, Personen, privaten Einrichtungen, Stiftungen, Parteien
- Archivische Sammlungen, wie:

Zeitungen

Im Kreisarchiv stehen die wichtigsten örtlichen Zeitungen aus dem Taunus seit dem 19. Jahrhundert zur Verfügung.



Zeitungsausschnitte

Die Presseauschnittssammlung wird täglich ergänzt und steht im Kreisarchiv zur Verfügung.

Fotos

Aus etwa 2.000 Bildern besteht das Bildarchiv. Neben Fotos von bekannten Persönlichkeiten findet sich hier auch Bildmaterial längst abgerissener Gebäude. Ein wichtiger Sammlungsbestandteil ist der Nachlass des Fotografen Wilfried Woscidlo.

Plakate und Grafik

Rund 300 Plakate können im Kreisarchiv eingesehen werden. Aber auch Zeichnungen und Drucke lassen sich hier entdecken.

Ansichtskartensammlung

Circa 9.000 Ansichtskarten umfasst die sehr große Postkartensammlung aus dem Hochtaunuskreis.



Karten und Flurnamen

Die Materialien der Arbeitsstelle für Flurnamen- und Kartenforschung des Hochtaunuskreises bestehen in einer umfangreichen Flurnamenkartei und in der Kartenabteilung des Kreisarchivs. Neben den Originalen finden sich hier auch Kopien wichtiger Karten aus anderen Archiven, die dem Archivnutzer die Forschungsarbeit erleichtern und weite Anfahrtswege ersparen.